

Kurze Mitteilungen

Zur Hahnenfedrigkeit einer chinesischen Zwergwachtel (*Excalfactoria chinensis*). — Hahnenfedrigkeit ist für die ♀ mehrerer Vogelarten bekannt, innerhalb der Hühnervögel (*Galli*) nach BRANDT (1889) für das Haushuhn (*Gallus domesticus*), das Auerhuhn (*Tetrao urogallus*), das Birkhuhn (*Lyrurus tetrrix*) und für den Pfau (*Pavo cristatus*) sowie durch ZAWADOWSKY & ZUBINA (1929) für Kreuzungen zwischen ♂ des Silberfasans (*Gennaes nycthemerus*) und ♀ des Parkfasans (*Phasianus versicolor*). Die folgende Mitteilung enthält Angaben zur Hahnenfedrigkeit einer Chinesischen Zwergwachtel.

1 ♂ 2 ♀ adulte Zwergwachteln wurden in einem Käfig zusammen gehalten. Ungefähr 4 Monate nach Verenden des ♂ wurden bei gleichen Haltungsbedingungen die ersten Anzeichen einer Umfärbung des Gefieders sichtbar. Die Veränderungen zeigten sich zunächst an Kinn und Kehle. Diese Gefiederpartien entwickelten sich innerhalb von 4 Wochen hahnenfedrig. In weiteren 2—3 Wochen färbten sich die untere Brust- und Bauchgegend sowie der Schwanz kastanienbraun, die Seiten dagegen blaugrau. Oberkopf, Nacken und Rücken waren ähnlich wie bei normalen Weibchen, jedoch im ganzen dunkler. Das zweite ♀ ließ keine Gefiederänderungen erkennen. Das hahnenfedrige ♀ war mit dem ♂ verpaart gewesen und hatte zahlreiche befruchtete Eier gelegt. Zwischen dem anderen ♀ und dem ♂ wurden dagegen keine Kopulationen beobachtet, obwohl es vor dem ♂ gelegentlich die Paarungshaltung einnahm.

Mit der Entwicklung der Hahnenfedrigkeit änderte sich auch das Verhalten des ♀. Lebende Mehlwürmer pickte es häufig unter Äußerung von Futterlocklauten einzeln auf und hielt sie in der Futterlockhaltung des ♂ oft so lange im Schnabel, bis das andere ♀ ihm die Nahrung vom Schnabel abnahm. Das bei dem hahnenfedrigen ♀ beobachtete Futterlockverhalten ist bei dieser Art m. W. bisher nur für das ♂ beschrieben worden (FRISCH 1964; HARRISON 1965; WISSEL, STEFANI & RAETHEL 1966 u. a.). Das Futterlockverhalten des ♀ konnte nicht mehr beobachtet werden, als beide ♀ erneut mit einem adulten ♂ zusammen gehalten wurden. Möglicherweise können die ♀ der Chinesischen Zwergwachtel ähnlich wie ♀ des Haushuhns bei Fehlen der ♂ deren geschlechtsspezifisches Verhalten annehmen.

Literatur

BRANDT, A. (1889): Anatomisches und Allgemeines über die sogenannte Hahnenfedrigkeit und über anderweitige Geschlechtsanomalien bei Vögeln. Z. f. wiss. Zool. 48: 151—190. • BERNDT, R. & W. MEISE (1958): Naturgeschichte der Vögel. Bd. 1, Franckh, Stuttgart. • FRISCH, O. v. (1964): Der kleinste Hühnervogel: Die chinesische Zwergwachtel. Vogelkosmos 1: 158—162. • HARRISON, C. J. O. (1965): Plumage pattern and behaviour in the Painted Quail. Avic. Mag. 71: 176—184. • WISSEL, C., M. STEFANI & H. RAETHEL (1966): Fasanen und andere Hühnervögel. Neumann-Neudamm, Melsungen. • ZAWADOWSKY, M. & E. ZUBINA (1929): Hahnenfedrige Fasanenweibchen im Lichte der Embryogenese der Geschlechtsdrüsen. Arch. Entwicklungsmechanik d. Organismen 115: 52—92.

Gunter Wennrich, Institut für Kleintierzucht, 31 Celle, Dörnbergstr. 25/27

180 Jahre Gartenamsel (*Turdus merula*). — Aus dem frühen ornithologischen Schrifttum Mitteleuropas vermochte HEYDER (1955) die Zeit der Einwanderung der Amsel vom Wald in die Gärten der Siedlungen nicht zu ermitteln, jedoch war zu vermuten, daß jene Spanne — zumindest in Teilregionen des großen Raumes — länger zurückreichen könnte. Die Entdeckung einer Nachricht über die Freibrut eines aufgezogenen Amselpaares im Jahre 1782 zu Orleans erschien dem Verfasser darum wichtig genug, auf jene Frage nochmals einzugehen,